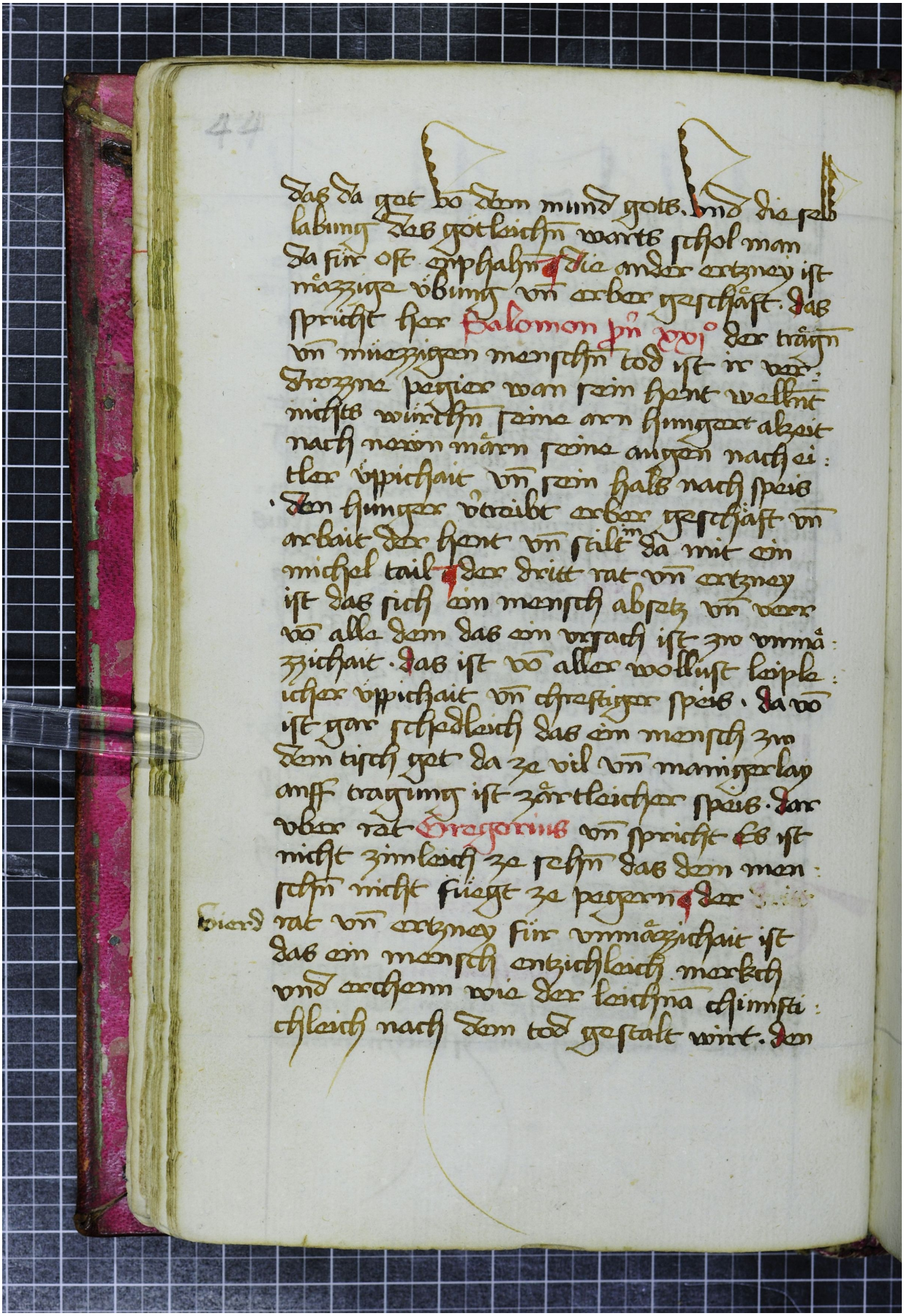
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



44

das da got bo dem mund gots. vnd die pel
labung das gotleichn wants schol man
da fir oft emphahn. Die ander artzney ist
mäzzige übung vn erber geschäft. das
spricht her Salomon pn xxvj der träg
vn mäzzigen menschn tod ist ir vor:
drozzne peger wan sein hent wellnt
nichts wirchn seine arm hungert alzeit
nach nawn mären seine augen nach ei:
ler uppichait vn sein hals nach speis
den hunger vertreibt erber geschäft vn
arbait der hent vn stilt da mit ein
michel tail. Der dritt rat vn artzney
ist das sich ein mensch absetz vn ver
vo alle dem das ein vrsach ist zu vnmä:
zzichait. das ist vo aller wollust leiple:
icher uppichait vn chrafftiger speis. da vo
ist gar schedleich das ein mensch zu
den tisch get da ze vil vn manigerlay
auff tragung ist zärtleicher speis. Der
vber rat Gregorius vn spricht es ist
nicht zimleich ze schn das dem men:
schn nicht fuegt ze pegern. Der vierd
rat vn artzney fir vnmäzzichait ist
das ein mensch entzichleich merkch
vnd erchenn wie der leichna chimfti:
chleich nach den tod gestalt wirt. den